

## SWR2 Wissen

# Niederländer und Flamen erzählen

### Eine Sprache - viele Gesichter

Von Katharina Borchardt

Sendung: Donnerstag, 20.10.2016, 08.30 Uhr

Redaktion: ANja Brockert

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2016

---

#### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### **Service:**

SWR2 Wissen können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

Die **Manuskripte** von SWR2 Wissen gibt es auch **als E-Books für mobile Endgeräte** im sogenannten EPUB-Format. Sie benötigen ein geeignetes Endgerät und eine entsprechende "App" oder Software zum Lesen der Dokumente. Für das iPhone oder das iPad gibt es z.B. die kostenlose App "iBooks", für die Android-Plattform den in der Basisversion kostenlosen Moon-Reader. Für Webbrowser wie z.B. Firefox gibt es auch sogenannte Addons oder Plugins zum Betrachten von E-Books:

**Mitschnitte** aller Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen sind auf CD erhältlich beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden zum Preis von 12,50 Euro.

Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030

Bestellungen per E-Mail: [SWR2Mitschnitt@swr.de](mailto:SWR2Mitschnitt@swr.de)

---

#### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

## MANUSKRIFT

Atmo 1 Middenweg in Amsterdam-Oost

O-Ton 1 (Anja Duitsmann)

Also, der Laden ist so aufgeteilt, dass wenn man hereinkommt, dass man da Rubriken hat, die nicht zu hochschwellig sind, dass jeder sich willkommen fühlt und reinläuft...

Autorin

...in die Linnaeus-Buchhandlung in Amsterdam-Oost. Im Eingangsbereich stehen Bücher zur Stadtgeschichte. Ein paar Schritte weiter, schon steht man vor dem Tisch mit den literarischen Neuerscheinungen.

O-Ton 2 (Anja Duitsmann)

Das ist unser Literatortisch. Und der ist so eingerichtet, dass vorne die niederländischen und flämischen Autoren liegen, beieinander, und an den Seiten sind die übersetzten Bücher.

Autorin

Niederländer und Flamen – seit 1830 politisch voneinander getrennt. Hier in trauter Zweisamkeit?

O-Ton 3 (Anja Duitsmann)

Wir haben sie nicht auseinandergeholt! [...] Sie stehen alle brüderlich beieinander! (lacht)

Atmo 1 Middenweg mit Straßenbahngeläut

Ansage

Niederländer und Flamen erzählen. Eine Sprache – viele Geschichten. Eine Sendung von Katharina Borchardt.

O-Ton 4 (Andy Fierens – Lesung)

was würdest denn du machen, wenn du so'n liliput-land wärest wie ich?

Autorin

In den Niederlanden leben 17 Millionen Menschen, im benachbarten Flandern – das zu Belgien gehört sind es knapp sieben Millionen. Macht zusammen: etwa 24 Millionen Menschen, die dieselbe Sprache sprechen, Niederländisch. Die südliche Sprachvariante, das Flämische, klingt etwas weicher als das nördliche Niederländisch. Sprachlich und kulturell fühlt man sich zusammengehörig. Deshalb nennen Flamen und Niederländer die Region, in der sie leben, auch grenzübergreifend „De Lage Landen“ nennen, die Niederen, die Flachen Lande. Doch es gibt auch Unterschiede. Von Flandern aus betrachtet sind die Niederlande groß. Flandern ist und bleibt klein – egal, von wo aus betrachtet:

O-Ton 5 (Andy Fierens – Lesung)  
für touristen bin ich ein zwischenstopp  
für historiker ein schlachtfeld auf dem die aufgewühlte erde  
niemals wieder festgetreten wird  
cowboys mit marshmallows verwechseln mitunter  
meine perle mit der muschel:  
„what did you learn at school today timmy?“  
„that belguim is the capital of brussels mommy“

Autorin

1993 sind die Niederlande und Flandern schon einmal zusammen als Gastregion auf der Frankfurter Buchmesse aufgetreten. Ein großer Erfolg – vor allem für die Niederländer. Flämische Autoren konnten sich international nicht so stark durchsetzen. Das soll dieses Mal anders sein. Außerdem wird der kleine Partner in allen offiziellen Publikationen zuerst genannt: Flandern und die Niederlande. Und das Auftrittsmotto lautet: „Dit is wat we delen.“ Das heißt: „Dies ist, was wir teilen“. Ein gutes Motto?

O-Ton 6 (Jan Konst)

Ja, ich finde das [...] eine gute Idee. Es ist auch eine politisch gewollte Idee...

Autorin

...sagt Jan Konst, Niederlandist an der Freien Universität Berlin.

O-Ton 7 (Jan Konst)

Es gibt eine Sprachunion zwischen den Niederlanden und Belgien. Und das heißt: Die Länder versuchen gemeinsam, die Sprache zu unterstützen – zu betreuen, kann man sogar sagen –, und das führt dazu, dass man die Gemeinsamkeiten hervorhebt. Es gibt natürlich auch Unterschiede [...], aber im Großen und Ganzen bin ich damit einverstanden, dass man das als Motto gewählt hat.

Autorin

Also auch hier: Alle brüderlich beieinander! Aber:

O-Ton 8 (Gerd Busse)

Ja, die Belgier – das ist eigentlich so eine Hassliebe zwischen Niederländern und Belgiern.

Autorin

Gerd Busse. Er übersetzt die Romanserie „Das Büro“ von Johannes Jacobus Voskuil – genannt: Han Voskuil – ins Deutsche. Ein 5.000-Seiten-Werk, das in einem Amsterdamer Institut für Volkskunde spielt. Und zwar von den 1950er bis in die 1980er Jahre. Diesen Herbst ist Band 5 auf Deutsch erschienen. Die noch fehlenden beiden Bände kommen nächstes Jahr hinzu. Im Zentrum steht der Ethnologe Maarten Koning. Dreißig Jahre lang arbeitet er an einem wissenschaftlichen Institut, das die Volkskultur der Flamen und der Niederländer untersucht. Diese Arbeit schildert Voskuil mit großer Genauigkeit und subtilem Witz. Er hat selbst lange an einem solchen Institut gearbeitet.

Atmo (Geräusch) 2

Schreibmaschine mit Zeilenendklingeln (aus dem Archiv)

(Geräuschvorschlag für den Voskuil-Teil in der Sendung. Schreibmaschinen spielen eine große Rolle im Roman.)

Autorin

Um den ganzen niederländischen Sprachraum im Auge zu behalten, arbeiten die Amsterdamer Ethnologen des Romans gelegentlich mit Kollegen aus dem flämischen Antwerpen zusammen. Zum Beispiel geben sie eine gemeinsame Zeitschrift heraus: „Ons Tijdschrift“. Das geht nicht immer reibungslos vonstatten:

O-Ton 9 (Gerd Busse)

Die Amsterdamer Kollegen fahren wegen dieser Zeitschrift „Ons tijdschrift“, fahren die also regelmäßig nach Antwerpen zu Redaktionssitzungen, und die laufen dann in aller Regel so ab, dass man erstmal richtig opulent speist, irgendwo in einem teuren Restaurant, dabei so einige Flaschen Wein knackt nach dem Aperitif. Dann irgendwann sturzbetrunken ins Institut stolpert, um dann zu hören: So, jetzt haben wir noch eine halbe Stunde. Schauen wir mal, was wir noch besprochen kriegen, den Rest machen wir dann schriftlich!

Autorin

Die protestantischen Niederländer hätten's gern etwas effektiver. Wenn der Gegenbesuch ansteht, wollen die flämischen Gäste leider auch eingeladen werden:

Zitator 1

„Mir scheint es ein sehr gutes Restaurant zu sein“, sagte Pieters. [...]

„Zweifellos“, sagte Beerta, „aber wenn ich meinem Wesen gefolgt wäre, hätte ich mich auf einen Teller mit Brötchen und ein Glas Milch beschränkt. Ich bin ein sparsamer Mensch.“ „Das ist Ihr calvinistischer Hintergrund“, meinte Pieters. „Wir Flamen denken anders darüber. Man lebt nur einmal. [...] Auf uns macht es doch manchmal den Eindruck, als ob das Leben für Sie eine Strafe sei.“

(aus: „Das Büro“, Band 2; S. 292)

Autorin

Flamen sind anders. Jedenfalls bei Voskuil.

O-Ton 10 (Gerd Busse)

Das sind so Lebemänner, die essen gern, das sind so Katholiken halt.

Autorin

Als das Büro-Epos des inzwischen verstorbenen Han Voskuil auf Niederländisch erschien, entstand um die Serie eine kleine Hysterie. Schlangen vor den Buchläden.

O-Ton 11 (Gerd Busse)

Es wurde irgendwie immer mehr, immer mehr, immer mehr, und zum Schluss wurde sogar in den Abendnachrichten im Fernsehen wurde das Erscheinen des 4., 5., 6., 7. Bandes dann angekündigt.

Autorin

Anschließend wurde ein 475-teiliges Hörspiel aus dem Roman gemacht. Das auf Wunsch der Hörer nach der Erstausstrahlung gleich noch einmal wiederholt wurde.

O-Ton 12 (Jan Konst)

Damals in den 90ern, als die Bücher erschienen sind, wurden sie oft als Soap Opera für Intellektuelle bezeichnet. Es ist eine Art verschriftlichte Telenovela für Wissenschaftler und Wissenschaftlerin, aber nicht nur, weil ansonsten wären die Bücher ja nicht so ein großer Erfolg... hätten die gehabt. Ich denke, es hat etwas damit zu tun: Man sieht Leute 30 Jahre lang arbeiten. Es ist wie mit den langen Fernsehsendungen: Irgendwie kennt man diese Person, und irgendwie fühlt man sich auch mit einbezogen.

Atmo (Geräusch) 2

Schreibmaschine mit Zeilenendklingeln

Autorin

Eine Bürogeschichte und eine Wissenschaftssatire. Aber auch ein Zeitdokument.

O-Ton 13 (Gerd Busse)

Es ist ein großer Gesellschaftsroman auch. Beispielsweise die Krawalle um die Krönung von Prinzessin Beatrix, Königin Beatrix. Oder die Räumung der besetzten Häuser in Amsterdam. Das kann man live noch einmal miterleben. [...] Und da kann eben nachlesen: Maarten ist auf dem Weg zur Arbeit, und da fliegt der Helikopter über seinen Kopf hinweg, und die Polizei, die riegelt alles ab. Man ist dem Geschehen nochmal ganz nah.

Autorin

Auch der Zweite Weltkrieg klingt noch jahrzehntelang nach. Im Roman ist und bleibt die Zusammenarbeit mit deutschen Volkskundlern eine heikle Sache:

Zitator 1

„Bist du nie in Deutschland gewesen?“, fragte Beerta ungläubig. Sie saßen einander gegenüber im Zug, auf dem Weg zum Kongress des Atlas für deutsche Volkskultur, und waren gerade vom deutschen Zoll kontrolliert worden. Maarten hatte sein Erstaunen darüber ausgedrückt, dass die Zöllner noch genauso gekleidet waren und sich genauso verhielten wie im Krieg. „Nein“, sagte Maarten. „Man fährt nicht nach Deutschland. Jedenfalls nicht zum Vergnügen.“

(aus: „Das Büro“, Band 1; S. 233)

Autorin

Voskuil zeigt aber auch, wie sich das Verhältnis zu Deutschland mit den Jahren ein wenig entspannt. Misstrauen verwandelt sich in freundlichen Spott. Kollegialität entsteht. In der niederländischen Literatur wurde der Zweite Weltkrieg umfassend aufgearbeitet. Beim ersten Gastlandauftritt auf der Frankfurter Buchmesse im Jahr 1993 war der Krieg noch ein zentrales Thema. Das ist dieses Jahr anders.

Es erscheinen viele Bücher, die sich mit niederländischer und flämischer Geschichte befassen. Über den 2. Weltkrieg schreiben jüngere Autoren kaum noch. Und wie ist es in der belgischen Literatur? Hier kommen gerade Geschichten über den Ersten Weltkrieg wieder auf. Das Gedenkjahr 2014 hat den Krieg stark in Erinnerung gerufen.

O-Ton 14 (Kris Van Steenberge)

Ik ben Kris van Steenberge. Ik woon in Lier, een stadje in België. In Vlaanderen. Ik heb het boek geschreven „Woesten”. Dat is de Vlaamse titel. „Verlangen” is de Duitse titel...

Autorin

Kris Van Steenberge, 1963 geboren, lebt in der Kleinstadt Lier bei Antwerpen. In seinem Roman „Verlangen” erzählt er eine Geschichte, die vor und während des Ersten Weltkriegs spielt. Im schwer umkämpften Flandern, wo auch zum ersten Mal Giftgas eingesetzt wurde. Ein historischer Roman – größtenteils erfunden, doch atmosphärisch basierend auf den Erzählungen seines Großvaters.

O-Ton 15 (Kris Van Steenberge)

Als ik de verhalen van mijn grootvader hoorde vroeger, dan was er absoluut een soort van algemene grondtoon van argwaan ten opzichte van alles wat Duits is.

Zitator 2 (im Anschluss an den O-Ton)

In den Geschichten meines Großvaters, die ich von früher kenne, steckte stets ein gewisser Argwohn gegenüber allem Deutschen.

Autorin

Dennoch stellt Van Steenberge keineswegs die Schlechtigkeit der Angreifer aus. Im Gegenteil: Er lässt schon vor dem Krieg einen durchaus sympathischen Deutschen in das kleine westflämische Dorf Woesten ziehen, in dem die Geschichte größtenteils spielt. Der Erste Weltkrieg ist in Flandern auch heute noch überall sichtbar. Kriegsgräber, Gedenktafeln, Denkmäler in jedem Dorf, in jeder Stadt. Auch in Lier:

Atmo (Geräusch) 3

Kiesweg, Schritte, Leute (nach 6:50)

O-Ton 16 (Kris Van Steenberge)

Nu staan we voor het standbeeld "De Engel". De engel is het standbeeld dat de [...] slachtoffers van de Eerste en de Tweede Wereldoorlog herdenkt, eigenlijk. [...] De namen zijn opgeschreven op de borden. We hebben een beetje verderop ook nog een ander standbeeld waar ook nog namen geschreven staan. Van de Lierenaars die gesneuveld zijn tijdens die twee wereldoorlogen.

Zitator 2 (Voiceover)

Wir stehen hier vor dem Standbild „Der Engel“. Hier wird den Opfern des Ersten und Zweiten Weltkriegs gedacht. Die Namen der Toten stehen links und rechts auf Tafeln. Ein Stückchen weiter gibt es noch ein anderes Denkmal, wo weitere Namen verzeichnet stehen. Von den Menschen aus Lier, die in den zwei Weltkriegen fielen.

Autorin

Der Engel steht an den „Stadsvesten“, einem grünen Spazierweg auf der ehemaligen Wallanlage der Stadt. Radler und Spaziergänger kommen vorbei. Kris Van Steenberge wird häufig begrüßt. Als Lehrer und Theatermacher ist er bekannt im Ort.

O-Ton 17 (Kris Van Steenberge)

Bij ons is een belangrijke dag 11 november. 11 november wordt er de slachtoffers of de gesneuvelden herdacht hier in België. [...] Mijn grootvader [...] voor hem was 11 november een heilige dag („heilige dag“ frei stehen lassen!) Hij heeft aan het front gelegen in de Eerste Wereldoorlog in Sector Steenstraat; dat is in de buurt van Ypern. En hij heeft ook in de Tweede Wereldoorlog...was hij als Veldwachter werkzaam. In het dorp waar hij werkte heeft hij twee oorlogen echt beleefd tot in het diepste van zijn ziel.

Zitator 2 (Voiceover)

Der 11. November ist für uns ein wichtiger Tag. Es ist der Tag, an dem wir den Opfern und Gefallenen des Ersten Weltkrieges gedenken. Für meinen Großvater war der 11. November ein heiliger Tag. Er lag an der Front im Sektor Steenstraat, bei Ypern. Im Zweiten Weltkrieg war er in seinem Dorf als Ordnungshüter tätig. Er hat zwei Kriege in tiefster Seele miterlebt.

Autorin

Der Roman „Verlangen“ setzt um die Jahrhundertwende ein. Er erzählt die Geschichte einer missglückten Ehe, aus der ein Zwillingsspaar hervorgeht. Zwei Brüder. Der eine heißt Valentijn, ist blondlockig und einnehmend schön, der andere aber ist verunstaltet. Sein Gesicht ist schief, und er hat nur ein Auge. Deshalb trägt er stets eine Mütze mit Schleier.

Zitator 2

Seit der Geburt der beiden Jungen hatten sie nur über Valentijn gesprochen. Nicht über das Kind. Das war einfach da. Ohne Namen. Anwesend. Sogar als er vor ein paar Wochen vom Standesamt zurückgekommen war, wo er die Geburt ihrer Söhne angezeigt hatte, hatte er mit keiner Silbe über die Namen gesprochen.

[...] „Valentijn“, sagte er. „Der hier heißt Valentijn.“

„Und der andere?“

„Der hat keinen Namen. Vorerst. Nur einen Buchstaben. N. Schreiben Sie einfach N. Ein N für Namenlos.“

(aus: „Verlangen“, S. 77f.)

Autorin

Die Brüder werden größer. Valentijn geht zur Schule, N bleibt viel zuhause. Die Eltern leben sich auseinander. Als der Vater herausfindet, dass sich seine Frau regelmäßig mit einem zugezogenen Deutschen, einem sehr feinsinnigen Mann, trifft, kommt es zum Eklat. Kris Van Steenberge erzählt die Geschichte aus vier Perspektiven: der Perspektive der Mutter, des Vaters, der Perspektive von Namenlos und von Valentijn. Namenlos übersteht den Krieg in einem Kloster. Sein Bruder wird Soldat und schwer verwundet:

#### Zitator 2

„Du hast Glück gehabt, Valentijn. Du hättest tot sein können.“

„Nennst du das Glück?“, erwidere ich und ziehe langsam die Decke weg.

Nur noch eine Unterhose verhüllt meine Nacktheit. Zwei eigenwillige Stümpfe, die Oberschenkel, die sie noch retten konnten, sind jetzt zu sehen. An den Enden hat man die Haut zusammengefaltet wie die Apfeltaschen von Bäcker Ampe. Die großen Stiche, mit denen alles vernäht worden ist, heben sich purpurrot von der weißen Haut ab.

(aus: „Verlangen“, S. 329)

#### O-Ton 18 (Jan Konst)

Was man gerade jetzt in Belgien erlebt hat: viele Romane über den Ersten Weltkrieg. Das hat auch damit zu tun, dass es vorher eigentlich relativ wenig Literatur über den so genannten „Großen Krieg“, wie die Flamen sagen, in Belgien gegeben hat, in Flandern gegeben hat. Und da war ein klarer Nachholbedarf. [...] Und diesen Ersten Weltkrieg, der wirklich so unglaublich eingegriffen hat in die Wirklichkeit in Flandern, ist jetzt auch viel stärker literarisch ein Thema geworden.

#### Autorin

Das Gedenkjahr 2014 hat viele Geschichten wieder nach oben gespült. Gleichzeitig entsteht auch viel heutige, urbane Literatur in Flandern:

#### O-Ton 19 (Wouter Cajot)

Ik ben Wouter Cajot en ik ben de eigenaar van boekhandel „Stad leest“. En we zijn deze onafhankelijke boekhandel, vijf jaar geleden, 2011 begonnen.

#### Autorin

Wouter Cajot, Besitzer der Buchhandlung „Stad leest“ im Antwerpener Modeviertel mit seinen vielen schicken Boutiquen und Ateliers:

#### O-Ton 20 (Wouter Cajot)

Er wordt ook nogal vaak gezegd van boeken die zich in Vlaanderen afspelen, dat dat altijd zowat dezelfde setting is: kleine dorpjes onder de kerktoren, een beetje kneuterig, dat soort van stijl – nee, dat is gelukkig ook al niet meer waar!

#### Zitator 1 (Voiceover)

Es wird oft gesagt, dass flämische Romane meist in kleinen Dörfern spielen, unter den Kirchtürmen, beschaulich und gemütlich, so diese Art von Stil. Aber das ist glücklicherweise nicht mehr so.

#### Atmo (Musik) 4

#### Autorin

Die Buchhandlung wirkt luftig und weltoffen: Die Bücher liegen auf großen Tischen aus. Dazwischen Sitzgelegenheiten. Wouter Cajot hat die Buchhandlung vor fünf Jahren gegründet.

#### O-Ton 21 (Wouter Cajot)



Op dat moment waren er nog maar twee onafhankelijke boekhandels in heel Antwerpen terwijl hier een half miljoen mensen wonen. We hadden ook zoiets van: Het kan niet zijn dat mensen hier boeken niet meer kopen. Alleen de manier hoe dan mensen boeken kopen is wel veranderd. (...) Dus we hadden een heel uitgesproken idee over de winkel en dat hebben we dan gedaan. En vijf jaar later hebben we gelijk gekregen: dat we toch een gevoelige snaar... of een bepaald soort klanten kunnen bedienen, die anders niet meer in de boekhandel kwamen.

Zitator 1 (Voiceover)

Damals gab es in ganz Antwerpen nur noch zwei unabhängige Buchhandlungen, obwohl hier eine halbe Million Menschen wohnen. Wir dachten uns: Es kann jawohl nicht sein, dass die Leute keine Bücher mehr kaufen! Bloß wie und wo sie das tun, das hat sich verändert. Wir hatten eine sehr klare Idee von unserem eigenen Laden. Und fünf Jahre später zeigt sich, dass wir recht hatten. Wir haben einen Nerv getroffen und haben Kunden gewonnen, die sonst nicht mehr in den Buchladen gekommen wären.

Autorin

Wouter Cajot will, dass die Leute in seinem Laden eine angenehme Zeit verbringen. Darum geht es. Das lockt die Menschen weg vom schnellen Klick bei Bol oder Amazon – wieder hinein in die Läden. Oder zu Lesungen.

O-Ton 22 (Andy Fierens)

I'm a rock'n roll poet!

Autorin

Auch Bühnenpoet Andy Fierens lebt in Antwerpen. „Gambaviecher in fetter Tunke“ heißt der erste Gedichtband des Lyrikers, der ins Deutsche übersetzt wurde. Der 40jährige ist ein großer Performer, aber:

O-Ton 23 (Andy Fierens)

De teksten die ik breng, zijn eigenlijk een kleine selectie van wat ik geschreven heb. Dus ik denk dat ik misschien 15% van de teksten die ik schrijf, die breng ik uiteindelijk ook op het podium. [...] Mijn jonge invloeden of... op mijn middelbare school waren er een paar klassieke dichters die mij beïnvloedden maar daarna ben ik zo'n beetje in de punk getuimeld. Of toch heb ik een aantal van die oude punk-dichters leren kennen. Dat waren mensen die geen boeken uitbrachten. Ik dacht toen ook dat dat niet nodig was. Maar heel snel begon het toch wel te kriebelen om toch zelf boeken te publiceren.

Zitator 2 (Voiceover)

Die Texte, die ich vortrage, sind eigentlich nur eine kleine Auswahl dessen, was ich geschrieben habe. Nur so 15% der Texte, die ich schreibe, trage ich auch vor. Als Schüler haben mich die klassischen Dichter beeinflusst, aber danach bin ich im Punk gelandet. Da habe ich auch ein paar alte Punkdichter kennengelernt. Die brachten alle keine Bücher raus. Ich dachte damals auch, dass das nicht nötig sei. Aber irgendwann kribbelte es mich dann doch, und ich wollte selbst Bücher publizieren.

Autorin

Andy Fierens schreibt über Männer und Frauen, über Genie und Wahnsinn, über Größenwahn und Melancholie. Er kommentiert Politik. Und er lässt Belgien selbst zu Wort kommen:

O-Ton 24 (Andy Fierens – Lesung)

wer ist bloß dieser mann der nach mir schwanzwedelt  
aber gott sei dank das bein nicht hebt?

Autorin

Offenbar ein Fan von Belgien! Wer könnte das sein?

O-Ton 25 (Andy Fierens – Lesung)

das muss ein belgier sein der mich noch nicht für tot erklärt hat  
könnte es ein flame sein?  
ein wallone?  
ein gut integrierter marokkaner?  
doch nein gott nochmal der ist ein fremder!  
so höre! ein gong der freude glänzt in meinem mund  
der munter singt  
sei willkommen komm herein  
häng deine jacke an den haken  
entkorke eine flasche  
und werde mein ehrenbürger

Autorin

Endlich jemand, der dieses unübersichtliche und unbegreifliche kleine Land liebt.  
Belgien ist entzückt.

O-Ton 26 (Andy Fierens – Lesung)

für dich fege ich meine gassen sauber  
für dich schmeiße ich die scheidkerle aus meinen kneipen  
und werde ich die dächer festlich bedecken  
mit dem saubersten wachstuch  
freund fahr wo immer du willst über meine wegbröckelnden straßen  
die drapiert wie ein kardiovaskulärer trümmerhaufen  
meine oberfläche zieren  
(aus: „Gambaviecher in fetter Tunke“, S. 72f.)

O-Ton 27 (Jan Konst)

Dass Andy Fierens wild ist...

Autorin

Der Niederlandist Jan Konst hat Mühe mit dem Begriff:

O-Ton 28 (Jan Konst)

Das ist ja kein literaturwissenschaftlicher Begriff, aber immerhin: Ich bin einverstanden, der hat eine bestimmte Wildheit, die sich ja auch in Humor, in

Provokation, in Leben äußert. Es ist eine unglaubliche auch lebhaft Persönlichkeit. Er hat eine stark bühnenorientierte Literatur. Seine Auftritte sind legendär...

O-Ton 29 (Andy Fierens)

Ik schrijf zoals ik leef. Dat wil zeggen: heel chaotisch. Ik ben redelijk ongestructureerd. Ik heb een enorme bewondering voor die auteurs die 's morgens opstaan, aan hun bureau gaan zitten en beginnen te werken. Dat lukt mij soms ook wel, maar vaak ben ik onderweg en dan heb je geen bureau en dan schrijf ik... ik heb altijd een notitieboekje in mijn zak zitten. En dan schrijf ik soms zelfs al wandelend of op de trein of in hotelkamers.

Zitator 2 (Voiceover)

Ich schreibe so, wie ich lebe. Das heißt: sehr chaotisch. Ich bin ziemlich unstrukturiert. Dabei bewundere ich die Autoren sehr, die morgens aufstehen, sich an den Schreibtisch setzen und anfangen zu arbeiten. Das gelingt mir manchmal auch, aber ich bin auch oft unterwegs, und dann gibt's keinen Schreibtisch. Aber ich habe immer ein Notizbuch in der Tasche. Und dann schreibe ich manchmal sogar, während ich spazieren gehe, oder im Zug oder in Hotelzimmern.

Autorin

Andy Fierens sieht sich als Kosmopolit. Unterschiede zwischen Niederländern und Flamen? Klar, die gibt es. Aber man braucht sie aber auch nicht zu hoch zu hängen:

O-Ton 30 (Andy Fierens)

Voor mij [...] zijn er geen grenzen. [...] Overal in alle landen en culturen kom ik wel mensen tegen met wie ik raakpunten vind. [...] We zijn één grote familie! Dus ja, wat we delen: dat hangt meer van iemand zijn karakter af dan van zijn nationaliteit, voor mij.

Zitator 2 (Voiceover)

Für mich gibt es keine Grenzen. In allen Ländern und Kulturen treffe ich Leute, mit denen mich etwas verbindet. Wir sind doch eine große Familie! Was wir teilen – ich finde, das hängt letztlich mehr von jemandes Charakter ab als von seiner Nationalität, finde ich.

Autorin

1830 trennte sich das katholische Flandern vom protestantischen Königreich der Niederlande. Genannt: die Belgische Revolution. Fast 200 Jahre sind seither vergangen. In jener Zeit wird der Veteran Tobias Braxhoofden aus Delft abkommandiert. Er hatte als Holländer unter Napoleon gedient. Mit Frau und Tochter zusammen wird er als Aufseher nach Veenhuizen geschickt, in die noch größtenteils unerschlossene Provinz Drenthe, ganz im Nordosten der Niederlande.

Zitatorin

Während der zwanzigstündigen Fahrt durch Drenthe sahen sie nur Plaggenhütten und die noch ärmlicheren Hütten der Torfstecher, die von nah und fern gekommen waren, um die Torfschicht, Stück für Stück, abzutragen. Torfsumpf so weit das Auge

reichte. Nachdem sie den ganzen Tag lang nur geradeaus gefahren waren, machte der Treidelweg zweimal eine Linkskurve.  
(aus: „Das Paradies der Armen“; S. 65)

Autorin

Und dann waren sie da:

O-Ton 31 (Suzanna Jansen)

Wir sind jetzt in dem Dorf, das heißt Veenhuizen. [...] Es ist kein normales Dorf. Es ist nicht entstanden, aber es ist kreiert – vor 200 Jahren hat ein General drei sehr große, riesige Anstalten gebaut, um armen Leuten aus den Städten eine Umerziehung zu geben hier. Um sie zu erziehen, selbstständig zu sein. Und in dieser Zeit, 1823, war hier überhaupt nichts. Und ich habe entdeckt, dass drei Generationen meiner Vorfahren hier gelebt haben. Und ich habe untersucht, wie das passiert war.

Autorin

Ich, das ist die Niederländerin Suzanna Jansen, geboren 1964.

O-Ton 32 (Suzanna Jansen)

Ich bin die Autorin von „Das Paradies der Armen“. Damit habe ich eine Familiengeschichte geschrieben, die auch eine soziale Geschichte ist.

Autorin

Die Geschichte der Erziehungsanstalt Veenhuizen. Jansen hat ein sehr persönlich gehaltenes Sachbuch verfasst – ein momentan beliebtes Genre. Doch hat sich „Das Paradies der Armen“ in den Niederlanden auch aus anderen Gründen hervorragend verkauft. Es erzählt vom Schicksal kleiner Leute. Von Armen und Bettlern und von strenger Erziehung. Auch von harter Arbeit: vom Torfstechen, Gräbenziehen, Landtrockenlegen. Eine vernünftige, von protestantischem Arbeitsethos durchdrungene Welt. In die Fassaden der umliegenden Häuser in Veenhuizen wurden damals Losungen eingearbeitet, die man heute noch sehen kann: „Zucht und Ordnung“ steht dort. „Bete und arbeite“. Und: „Arbeit ist Leben“.

Atmo (Musik) 5 Soundcheck und Einsingen

Autorin

Das Buch „Das Paradies der Armen“ erschien 2008 und war so erfolgreich, dass der Regisseur Tom de Ket ein Musical daraus gemacht hat. Im Sommer 2016 wird es zum ersten Mal im Innenhof der Zweiten Anstalt aufgeführt, dem einzigen Gebäudekomplex von damals, der noch erhalten ist. Kurz vor der Vorstellung machen sich die Sänger warm.

Atmo (Musik) 5 Soundcheck und Einsingen (nochmal hochziehen)

O-Ton 33 (Suzanna Jansen)

Wir sind hier bei der Zweiten Anstalt. Das ist ein riesiges Gebäude mit einem kasernenartigen Charakter – geschlossen – und einem riesigen Innenplatz. Und die Leute, die hier lebten, die meisten der Leute..., ihre Freiheit war nur, auf dem

Innenplatz zu laufen. Und mein Urgroßvater war hier in diesem Gebäude, auf diesem Innenplatz. Hier ist er gelaufen!

Autorin

Stellwände im Innenhof dokumentieren die Geschichte der Anstalt, die 1823 gegründet wurde. Auf einer dieser Stellwände ist Suzanna Jansens Urgroßvater abgebildet. Ein Foto wie aus der Verbrecherkartei: Es zeigt einen grauhaarigen, vollbärtigen, verwehrlost wirkenden Mann. Wulstige Gesichtszüge – wahrscheinlich vom Alkohol. Typ Landstreicher. Und genau das war er auch. Zweimal wurde er in die Umerziehungsanstalt geschickt und für Jahre interniert. Er war die dritte und letzte Generation Veenhuizen in Jansens Familie.

Atmo (Musik) 6

Liebeslied im Duett: „Hou van elkaar“

Autorin

Das Musical konzentriert sich auf die Geschichte der zweiten Jansen-Generation in Veenhuizen und baut sie zu einem wahren Pop-Spektakel aus. Aus dem leisen Buch wird ein Dolby-Surround-Erlebnis. Ein wahnsinnig erfolgreiches:

Atmo (Musik) 6 Liebeslied „Hou van elkaar“ nochmal hochziehen

O-Ton 34 (Suzanna Jansen)

40.000 Billets sind verkauft. Das ist sehr viel! Sehr, sehr viel! Und das ging sehr schnell. Und jetzt versuchen wir, das nächstes Jahr nochmal aufzuführen.

(Applaus)

Autorin

Auch das Buch fand reißenden Absatz. Obwohl es letztlich keinen Literaturpreis bekommen hat, wurde es doch für mehrere Preise nominiert. Landesweite Buchwochen und die großen Literaturpreise fördern den Buchverkauf enorm, sagt Anja Duitsmann von der Amsterdamer Linnaeus- Buchhandlung. Die wichtigsten Buchpreise werden in Amsterdam vergeben – auch häufig an flämische Autoren. Aber gehen sie auch gut über den Ladentisch – die Flamen, die ja noch immer etwas im Schatten der Niederländer stehen?

O-Ton 35 (Anja Duitsmann)

Wir merken, in den letzten Jahren sind da ein paar flämische Autoren beigegeben, die sich supergut verkaufen. Griet Op de Beeck ist da ein heutiges Beispiel für, Lize Spit „Het smelt“ ist ein Supererfolg. Dimitri Verhulst verkauft sich schon jahrelang sehr, sehr, sehr gut. Also, es ist noch nicht so, dass die flämische Literatur den holländischen Markt übernimmt, aber man sieht eine deutliche Steigerung auch in der Anzahl von flämischer Literatur, flämischen Autoren, die also sehr, sehr erfolgreich sind auch in Holland.

Autorin

Die kleinen sprachlichen Unterschiede findet sie charmant:

O-Ton 36 (Anja Duitsmann)

Ich selber finde den flämischen Sprachgebrauch auch wunderschön. Es ist ein bisschen wie älteres Holländisch, älteres Niederländisch: [...] ein bisschen mehr Nuancen in den Texten...

Autorin

...und gelegentlich auch mal ganz andere Wörter. Die meisten Flamen publizieren ihre Bücher bei Amsterdamer Verlagen. Amsterdam ist das literarische Zentrum der niederländisch sprachigen Welt. Wirkt sich das niederländische Lektorat auf die flämischen Texte aus? Andy Fierens:

O-Ton 37 (Andy Fierens)

Mijn uitgever wijst mij daar soms wel op dat bepaalde uitdrukkingen of woorden niet helemaal duidelijk zijn voor het Nederlandse publiek. Omdat het Vlaams en het Nederlands hier en daar lichtjes van elkaar verschillen. Soms pas ik het aan. Maar soms ook helemaal niet.

Zitator 2 (Voiceover)

Mein Verleger weist mich manchmal darauf hin, dass das niederländische Publikum bestimmte flämische Ausdrücke oder Wörter nicht richtig verstehen kann. Manchmal ändere ich meinen Text dann, manchmal aber auch nicht.

Autorin

So viel sprachliche Freiheit muss sein. Unterschiede müssen ja schließlich nicht stören – ganz im Gegenteil.

O-Ton 38 (Andy Fierens)

Het moet natúúrlijk voelen voor mij. Kijk, en als het dan voor hen een beetje anders is, dan wordt het weer exotisch. En dat is dan ook tof. Dus zowel voor hen als voor mij is het dan eigenlijk mooi meegenomen.

Zitator 2 (Voiceover)

Es muss sich für mich ja auch natürlich anfühlen. Und wenn es für sie ein bisschen anders klingt, wirkt das exotisch. Und das ist doch auch toll. Sowohl für sie als auch für mich ist das dann eine richtig nette Sache.

\* \* \* \* \*

## **Literaturangaben:**

### **\* J. J. Voskuil:**

„Das Büro“. Band 1-7. Aus dem Niederländischen von Gerd Busse. Verbrecher-Verlag, pro Band 700-1.000 Seiten, pro Band 29-32 Euro.

### **\* Kris Van Steenberge:**

„Verlangen“. Aus dem Niederländischen von Waltraud Hüsmert. Verlag Klett-Cotta, 440 Seiten, 24,95 Euro.

### **\* Andy Fierens:**

„Gambaviecher in fetter Tunke“. Aus dem Niederländischen von Stefan Wiczorek. Verlag Das Wunderhorn, 104 Seiten, 18,90 Euro.

### **\* Suzanna Jansen:**

„Das Paradies der Armen“. Aus dem Niederländischen von Andrea Prins. Theiss-Verlag, 262 Seiten, 24,95 Euro